

Kapitel 1



Wie Ihr euch vielleicht erinnert, hatte ich auf der Suche nach der Antwort, wie man seine Feinde liebhaben kann, einen neuen Freund - nämlich - Orban, die Katze des Küsters als neuen Freund gewonnen.

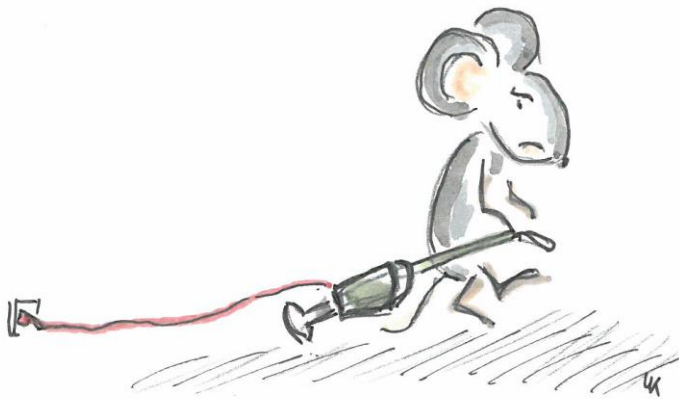
Als ich am Morgen nach der Begegnung mit Kater Orban erwachte, stand die Sonne am Himmel, es war also recht spät für eine richtige Kirchen-



Maus. Ich gähnte und streckte mich und musste erst einmal meine Gedanken sortieren. Was war nicht alles geschehen, die Suche auf die Frage wie man seine Feinde liebhaben kann, hatte mich zu vielen Tieren geführt, wobei das seltene Einhorn mir sehr geholfen hatte. Nach meiner Rückkehr zur Kirche hatte ich mit Kater Orban Freundschaft geschlossen;

wir hatten lange mit einander gesprochen - aber war das alles wahr oder nur ein Traum? Ich schüttelte mich und sah, dass ich wirklich in meiner kleinen Wohnung war, ja natürlich, ich hatte mir ja für heute vorgenommen sauber zu machen - so wie Ihr auch eure Zimmer säubert, oder?

Etwas widerwillig zog ich den Staubsauger durch die Gegend



Wischte Staub, oder tat wenigsten so.



Anschließend brachte ich die Küche mit Hilfe meines Feudels mehr durcheinander, als das ich sie wirklich gesäubert hätte.



Ich war nicht richtig bei der Sache und war gespannt Orban wieder zu treffen. Ich ließ den Haushalt sein und ging zur Dusche.



Natürlich ist eine Kirche für eine Kirchenmaus etwas anderes als für Menschen.

Wir Tiere -jedenfalls die kleinen - haben nämlich so richtige „Blumenduschen“. Wenn sich der Tau am Morgen oder die Regentropfen in den Blüten z.B. der Glockenblumen gesammelt haben, stellt man sich unter den Blütenkelch und zieht an einem festen fast



unsichtbaren Faden, den die Spinnen extra für uns gefertigt haben und schwupp ergießt sich das Wasser über uns und wir werden wieder (etwas) sauberer und sind erfrischt. An diesem Morgen musste ich zu verschiedenen Blumen laufen um duschen zu können, es war ja schon spät.